

REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 - 57 42  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 - 9 57 40

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

„Kurpfälzer Bühne“ mit neuer Komödie

„Ein Amt auf Abwegen“ heißt die neue Komödie der „Kurpfälzer Bühne Schwetzingen“, mit dem das Amateurtheater am 31. Oktober, 20 Uhr, im Josefshaus Premiere feiern wird. Paula Baumann hat das Stück in zwei (Verwaltungs) Akten geschrieben, weitere Aufführungstermine sind der 1., 2., 5., 7. und 8. November jeweils um 20 Uhr sowie am 6. November um 15 und 19 Uhr im Josefshaus. Die Saalöffnung ist dabei jeweils eine Stunde vor Spielbeginn.

Die Komödie thematisiert eine kleine Stadt, die sich am Wettbewerb „Die bürgerfreundlichste Kommune Deutschlands“ beteiligt. In Konkurrenz mit den Nachbarorten soll nun Kundenfreundlichkeit und der Dienstleistungsgedanke in den gemütlichen Amtszimmern Einzug halten. Allerdings nicht aus purer Einsicht von Bürgermeister Willi, sondern alleine zum kurzzeitigen Zwecke, seine Wiederwahl zu sichern. Während sämtliche Mitarbeiter und auch Stadträte gespannt auf den Vertreter der Bewertungskommission warten, geht im Rathaus so einiges drunter und drüber.

Der Kartenvorverkauf beginnt ab 10. September, die Karten kosten für Erwachsene neun sowie für Kinder und Jugendliche sechs Euro.

Info: www.kurpfaelzer-buehne.de

FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino, Telefon 06202/3360, zeigt heute: 16, 18.30 und 21 Uhr „Suicide Squad“, ab 16 J.; 19 Uhr „Teenage Mutant Ninja Turtles 2: Out of the Shadows“, ab 12 J.; 21.15 Uhr „Ghostbusters“, ab 12 J.; 14 und 17 Uhr „Conni & Co“, o.A.; 13 und 15 Uhr „The Secret Life of Pets“, o.A.

HOCKENHEIM

Grundbuchstelle eingeschränkt offen

Die Grundbucheinsichtsstelle der Stadtverwaltung hat am Mittwoch, 31. August, vormittags eingeschränkt geöffnet, und zwar lediglich von 8 bis 11 Uhr. Am Nachmittag ist sie dagegen wegen einer internen Veranstaltung von 14 bis 18 Uhr geschlossen.

OFTERSHEIMER TERMINE

**Apothekennotdienst.** Dreikönig-Apotheke, Schwetzingen, Mannheimer Str. 1, Tel. 4700. **Gemeindeverwaltung.** Von 8 bis 12 Uhr geöffnet, Bürgerbüro von 8 bis 17 Uhr. **Gemeindebücherei.** Heute geschlossen. **Katholische Pfarrgemeinde.** Die Messfeier wird um 9 Uhr gehalten. **Telefonseelsorge.** Gebührenfrei unter Tel. 0800/1110111 (ev.), 0800/1110222 (kath.), 0800/1110333 (Kinder und Jugendliche), 0800/1110550 (Eltern). Die Telefonnummer des Anrufenden wird nicht angezeigt. **Jugendzentrum.** Geschlossen bis 28.8. **Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche.** Schwetzingen, Mannheimer Str. 87, Anmeldung Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr oder Sprechzeiten ohne Anmeldung: Mo 14 bis 16 Uhr, Mi 14 bis 20 Uhr, Tel. 10388. **Wohngift-Telefon.** Mo bis Fr 9 bis 15.30 Uhr gebührenfrei unter Tel. 0800/8899789. **MVV Energie AG.** Service-Hotline 0800/6882255 bei Fragen bezüglich Tarifen, Rechnungen, Ummeldungen usw., kostenpflichtige Profi-Hotline 01805/290555 für eine technische Kunden- und Handwerkerberatung. **Diakonisches Werk.** Sozialberatung, Familien- und Lebensberatung, Kur- und Erholungsvermittlung, Aussiedlerbetreuung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung: Hildastr. 4a, Schwetzingen, Tel. 93610. Sprechstunden: Di 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr. **Asylkreis/Aussiedlerbetreuung.** In der Kleiderstube Oftersheim können jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr am hinteren Eingang im Dreieichenweg Kleidungsstücke abgegeben werden.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Altlußheim.** Otto Rudolf, Hauptstr. 15, 80 Jahre.  
**Brühl.** Herbert Leiberich, 75 Jahre - Franjo Kovacic, 85 Jahre.  
**Schwetzingen.** Brigitte Dusberger, 70 Jahre.

Hier laufen Laiendarsteller zur Höchstform auf

Zwei wichtige Drehtermine für den Film „1250 Jahre Schwetzingen“

Von Marion Gottlob

Schwetzingen. Wer war dieser Herr? Auch wenn man vor ihm stand – er war kaum zu erkennen! Er trug einen Gehrock und hatte einen Bart und eine gekräuselte Haartracht. Erst die Stimme verriet, dass sich hinter dieser Verkleidung Oberbürgermeister Dr. René Pörtl verbarg. Er lächelte: „Der Bart klebt nicht, die Perücke zieht nicht, nur der Gehrock aus schwerem Stoff ist warm – aber es macht richtig Spaß.“ OB Pörtl hatte sich in einen Schauspieler verwandelt. Er spielt im Film „Schwetzingen schreibt Geschichte“ zum 1250. Stadtjubiläum den allerersten, demokratisch gewählten Bürgermeister der Stadt: „So eine Zeitreise ist eine richtig tolle Idee.“

„Wie in einer echten Familie“

Die Idee war in einem Gespräch zwischen ihm und Künstler Meikel Fuchs entstanden. Zum 1250. Jubiläum von Schwetzingen sollte es zunächst nur einen kleinen Image-Film geben. Inzwischen ist daraus ein Groß-Projekt geworden. Fuchs und sein Team drehen einen Doku-Film über die gesamte Geschichte von Schwetzingen, mit weit mehr als 100 Laien-Darstellern. Drehbuch-Autor und Regisseur David Dietrich: „Zunächst war ich angespannt, ob die Darsteller die Anforderungen bewältigen würden. Doch dann haben alle locker gespielt und improvisiert.“

Genau das ist ein Erfolgsgeheimnis des Films: Die Laien-Darsteller lernen keine Texte auswendig. Im Gegenteil. Manche erfahren erst am Drehort, welchen Part sie übernehmen. Regisseur Dietrich erläutert den Inhalt der Szene – die Mitwirkenden spielen dann ihre Rolle spontan, von innen heraus. Marianne Grönert spielte die Schank-Frau mit Begeisterung und weißem Häubchen (viele Kostüme waren kostenlose Leihgaben aus dem Fundus des Nationaltheaters Mannheim).

Die Szene mit dem Bürgermeister Daniel Helmreich (alias OB Pörtl) führt in das Jahr 1832. In seinem Stamm-Lokal „Zum wilden Mann“ (heute El Greco“)



Ein Zeitsprung – Tausende von Jahren in die Vergangenheit: In Schwetzingen wurden wichtige Funde aus der Jungsteinzeit gemacht – im Jubiläumsfilm „1250 Jahre Schwetzingen“ wird eine Familie aus dieser Zeit gezeigt. Fotos: Lenhardt

schwingt der spätere Volksvertreter Reden über die Demokratie. Am Stammtisch sitzen Willi Zöbele, der selbst einst für das Amt des Oberbürgermeisters kandidierte und nun zwei Tage später den 95. Geburtstag feierte, dazu Alt-Stadtrat Manfred Ansoerge und Stadtrat und OB-Stellvertreter Dr. Hans-Joachim Förster: „Wir sind Repräsentanten der Demokratie!“ Einer hielt Gewehr kugeln aus dem Jahr 1812 in der Hand und klagte darüber, dass diese Kugel seinen Sohn in der Schlacht von Leipzig 1813 schwer verletzt hatte. Wirt Aristoteles Karavassiles stellte sein Lokal zur Verfügung: „Das mache ich gerne.“

An einem Nebentisch trank Stadtarchivar Joachim Kresin mit Mitarbeiterin Nicole Gund Kaffee. Sie spielten ein Ehepaar, das an den Idealen der Monarchie

festklammerte. Der Mann unterbrach die Reden des forschenden Daniel Helmreich: „Die Demokratie wird sich nie durchsetzen!“ Kresin durfte seinen Vorgesetzten Pörtl in dieser Szene heftig kritisieren. Kurze Zeit darauf wurde die Kritik vom Lauf der Geschichte widerlegt: Bürgermeister Daniel Helmreich erreichte auf Intention der Schwetzingen Bürgerschaft, dass Schwetzingen 1833 Stadtrechte erhielt. Ein Dank des Teams geht an Stadtarchivar Kresin für die fachkundige Beratung.

Szenen-Wechsel! Nur wenige Tage später war das Film-Team im Karl-Wörn-Haus zu Gast. Die Zeitreise führte dieses Mal zu den Bandkeramikern. Wie zu jedem Thema hatte sich das Film-Team auch dieses Mal von Experten beraten lassen. Rudi Walter hat Archäologie mit

dem Schwerpunkt auf Ur- und Frühgeschichte in Tübingen studiert und bei mehr als 30 Dokufilmen mitgewirkt. Er räumte mit Vorurteilen auf: „Die Menschen der Jungsteinzeit waren nicht verwahrlost, sondern gepflegt.“ So durften die Film-Kostüme aus Leder oder fein gewebtem Leinen gefertigt sein. Funde aus jungsteinzeitlichen Feuchtbodenfundstellen belegen dies. „Auch wenn wir nicht wissen, wie die Menschen damals ihre Stoffe so fein weben konnten“, so Walter.

Vor dem eigentlichen Dreh hatte er zunächst eine Ferienfreizeit für Kinder gestaltet. Ein Glücksfall! Einige Kinder waren so engagiert bei der Sache, dass sie gleich beim Film im wahrsten Sinne des Wortes „mit und weiterspielten“. Wie „Profis“ der Steinzeit kümmerten sie sich um das Getreide für das tägliche Brot. Anni (8) strahlte: „Ich habe vor wenigen Tagen mit meiner Mutter besprochen, dass ich gerne bei einem Film mitmachen würde – und nun stehe ich vor der Kamera.“

In Schwetzingen wurde einer der größten Friedhöfe aus der Zeit der Jungsteinzeit gefunden. „Nur wenige wissen das“, so Birgit Rechlin, Leiterin des Karl-Wörn-Hauses und Film-Beraterin, „mit dem Film können wir das bekannt machen.“ Vor anderthalb Jahren hat sie einen Teil eines Bandkeramik-Langhauses nachgebaut. Damit hatte das Film-Team mitten in der Stadt eine originalgetreue Oase der Jungsteinzeit für den Dreh! Rechlin spielte eine Mutter: „Das Kostüm fühlt sich wie ein Sommerkleid an.“ Walter übernahm die Rolle des Familienvaters: „Alle arbeiten so gut zusammen – wie in einer echten Familie.“



Wer ist dieser Mann mit Bart (2.v.r.)? Oberbürgermeister Dr. René Pörtl spielt im Jubiläumsfilm Alt-Bürgermeister Christoph Daniel Helmreich. Mit am Stammtisch dabei Willi Zöbele, Manfred Ansoerge und Dr. Hans-Joachim Förster (v.l.).

Höchste Ansprüche in blitzsauberer Technik

Abschlusskonzert der 12. Internationalen Sommerakademie Schwetzingen-Worms

Schwetzingen. (cwe) „Fireworks“ war das passende Motto zum finalen Konzert der 12. Internationalen Sommerakademie Schwetzingen-Worms mit 23 jungen Musikern auf ihrem Weg in die erfolgreiche Musikwelt. Ein Feuerwerk von Meistern der Klassik von Bach, Beethoven, Schubert und Prokofjew bis Max Bruch überzog den Samstagabend im Danzisaal, die frischen Interpretationen der zwölf- bis 25-Jährigen Künstler aus aller Welt (Südkorea, Türkei, Spanien, Lettland, Mazedonien und Deutschland) nahmen alle Gäste im recht gut besuchten Kulturzentrum gleich mit ins Programm – Internationalität auf hohem Niveau.

Bürgermeister Matthias Steffan grüßte erfreut für die Stadt als Förderer dieser Meisterkurse: „Wir in Schwetzingen sind sehr stolz, solche Meisterkurse hier auf den Spuren von Wolfgang Amadeus Mozart mitaufzurichten zu dürfen – es wird sicher Fortsetzungen geben. Wir wünschen guten Erfolg und beste Unterhaltung!“

Die „Feuerwerke“ von 23 Jungen Künstlern aus aller Welt hatten auch dieses Jahr wieder ihre professionelle, tragende Begleitung von Uwe Brandt am Flügel, mentale Nähe inklusive. Für Einzelbesprechungen würde der Platz nicht ausreichen, denn höchste Ansprüche in blitzsauberer Technik waren bei allen Beiträgen Trumpf – es konzertierte in der Programmfolge: Tamara Todorovska (Cello), Sara Miguel (Violine), Jeong-in Choi (Violine), Ryan Naeseh (Violine), Vi-

ola Breuer (Violine), Irem Atalay (Violine), Lisa Saterdag (Violine), Seon Hwa Lee (Cello), Georgina Pennewaert (Cello), Estere Lusi-Grinberga (Cello), Ana Cozma (Violine) und Georg Frank (Violine).

Ob tänzerische Momente, Tempo-wechsel nach Stopps, Piano-Cello-Dialoge in Musik-Theaterszenen, kleine und große Terzen oder Triller über aufsteigenden Quinten – eine Melancholie der Augenblicke und prasselnde Technik forderten von allen Gästen höchste Aufmerksamkeit. Selbst wenn kleinere Tem-

po- oder Phrasierungsfragen auftauchten, Brandt hatte wie immer sein passendes und beruhigendes Piano-Geleit als sichere Basis.

Für Schwetzingen und Worms hat die Internationale Sommerakademie in jedem Jahr ihre Bedeutung für junge Talente aus der ganzen Welt. Mit Joshua Epstein (Violine), Uwe Brandt (Klavier) und Ramon Jaffé (Cello) erwarten weltbekannte Musikvirtuosinnen den anspruchsvollen und engagierten Musiknachwuchs zu neuen Musik-Feuerwerken.



Auch die Cellistin Tamara Todorovska aus Mazedonien war beim Abschlusskonzert der 12. Internationalen Sommerakademie Schwetzingen-Worms im Einsatz. Foto: Lenhardt

AUS DEM POLIZEIBERICHT

**Mit Schreckschusswaffe geschossen Hockenheim.** Ein 48-Jähriger hat in der Nacht auf Sonntag gegen 2.30 Uhr auf einem Campingplatz am Hockenheimring mit einer Schreckschusswaffe um sich geschossen. Wie die Polizei mitteilte, konnten Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes den Mann schnell ausfindig machen. Dieser gab nach kurzer Diskussion die Waffe heraus, bei der es sich um einen Revolver handelt. Dieser wurde von der Polizei beschlagnahmt. Welche Verstöße gegen das Waffengesetz vorliegen, ist Gegenstand weiterer Ermittlungen.

**Betrunken gegen Laterne gefahren Hockenheim.** Ein 22-Jähriger hat am frühen Montagmorgen in der Oberen Hauptstraße einen Verkehrsunfall verursacht. Wie die Polizei gestern mitteilte, entstand dabei ein Sachschaden in Höhe von mehr als 6000 Euro. Der junge Mann fuhr mit seinem VW-Golf, kurz nach 2 Uhr in Richtung Reilingen, als er nach rechts von der Fahrbahn abkam und gegen eine Straßenlaterne prallte. Diese knickte um und beschädigte die Fassade eines Hauses. Der dabei ausgelöste Airbag verletzte den Autofahrer leicht. Ein freiwillig durchgeführter Alkoholtest ergab einen Wert von über 1,0 Promille, weshalb er zu einer Blutentnahme ins Polizeirevier mitgenommen wurde. Hier stellte sich heraus, dass der Mann keinen Führerschein besitzt. Gegen ihn wird wegen Trunkenheit im Straßenverkehr und Fahren ohne Fahrerlaubnis ermittelt.